

Von der Turnerunterhaltung zum eigenen Unternehmen

The Blackouts sind im Sarganserland und darüber hinaus seit mehreren Jahren bekannt. Weil das Projekt in den letzten Jahren immer grösser und zeitaufwendiger geworden ist, haben die vier Gründungsmitglieder ihr eigenes Unternehmen ins Leben gerufen – und können so ihre Ideen und Träume weiter verwirklichen.

von Patricia Hobi

Das Hobby zum Beruf machen – etwas wovon viele träumen, aber auch viele wissen: Es ist alles andere als einfach. Gerade im kulturellen und künstlerischen Bereich ist es bekanntlich schwierig, mit den Einkünften den eigenen Lebensunterhalt zu finanzieren.

Zu jenen, die den Schritt vom Hobby zum Beruf wagen, gehören vier junge Männer aus dem unteren Sarganserland. Bekannt wurden Jonas und Elias Schneider, Raphael Broder und Manuel Wildhaber als Lichtkünstler The Blackouts. Die Turner hatten die Show mit den LED-Anzügen erstmals an der Turnerunterhaltung 2014 des STV Flums präsentiert. Und was in den fast zehn Jahren bis heute folgte, hätte sich wohl kaum jemand so vorgestellt.

Viel gewachsen und viel erlebt

Nach dem Auftritt an der Turnerunterhaltung machten The Blackouts weiter und nahmen 2016 an der SRF-Sendung «Die grössten Schweizer Talente» teil, bei der die Gruppe das Finale erreichte. Es folgten weitere Auftritte, und mit den Jahren kamen immer mehr Shows dazu, viele davon im Ausland, vor allem in Deutschland. Zu den Highlights der letzten Jahre zählen The Blackouts unter anderem die Auftritte an den Swiss Days 2019 in Dubai, die Finalteilnahme bei der SRF-Sendung «Stadt, Land, Talent» 2021 und die «Das Zelt»-Tournee Young Artists 2022.

Verändert haben sich in dieser Zeit auch die LED-Anzüge und die Technik dahinter, für die Jonas Schneider zuständig ist. Die Outfits und das Equipment, das The Blackouts verwenden, lässt sich beliebig programmieren. Mit den Jahren wurden die Effekte und Shows immer professioneller. Zudem haben sich die Lichtkünstler zwischenzeitlich ein engagiertes 15-köpfiges Team, bestehend aus Tänzern, Technikern und Marketingspezialisten, aufgebaut. So konnten sie bereits in der Vergangenheit mehr Anfragen abdecken.

An die Grenzen gestossen

Im letzten Jahr haben The Blackouts 55 Shows absolviert. So viele, dass es auch mit den zusätzlichen Tänzern für die Gründungsmitglieder zu viel wurde. Sie seien mit der Doppelbelastung Arbeit und The Blackouts an ihre Grenzen gestossen. «Aus diesem Grund ha-



Das erste Firmenfoto: Raphael Broder, Elias Schneider, Jonas Schneider und Manuel Wildhaber (von links) haben ihr eigenes Unternehmen gegründet. Hintergrund ist ihr Projekt The Blackouts, das 2014 an der Turnerunterhaltung des STV Flums Premiere feierte (kleines Bild) und in den letzten Jahren stark gewachsen ist. Das SLGview-Video zeigt eine ihrer neusten Shows.

Bilder/SLGview Eddy Guzman/Pressedienst

ben wir angefangen, über ein eigenes Unternehmen nachzudenken», so Jonas Schneider. «Zudem hatten wir viele Ideen, aber es fehlte die Zeit zur Umsetzung», fügt sein Bruder Elias Schneider an. Es hiess, sich zu entscheiden, ob man The Blackouts weiterhin reduziert als Hobby weiterführt, oder gross weitermacht, und den Schritt in die Selbstständigkeit wagt.

Sie entschieden sich für Letzteres. Als Nächstes folgten die Gespräche darüber, wie sie die Firma aufbauen möchten. Die vier Gründungsmitglieder haben sich darauf geeinigt, dass erstmals nur die beiden Schneider-Brüder hundert Prozent für das neu gegründete Unternehmen namens Artgate GmbH tätig sein werden. Dieser Entscheid sei gefallen, da Jonas für die Technik sowie das Programmieren und Elias für das Booking sowie die Buchhaltung zuständig sind. Wie die beiden betonen, sei das Ziel, dass langfristig alle vier Gründer vollzeitlich im Unternehmen arbeiten. Nun müsse man zuerst herausfinden, wie sich die Struktur entwickelt und wie die Aufgaben optimal eingeteilt werden können.

Elias ist seit Anfang August, Jonas seit Anfang September für die neue Firma im Einsatz. Das Büro befindet

sich eingangs Walenstadt. Die Brüder verstehen sich gut, haben schon früher zusammen geturnt und sagen, The Blackouts habe sie noch mehr zusammengeschweisst.

Verschiedene Shows im Angebot

Nun baut The Blackouts die Showanzahl aus, und deckt in diesem Jahr erstmals Doppelbuchungen und gar eine Dreifachbuchung im Dezember

The Blackouts bei «Mels staunt und lacht»

Der Anlass «Mels staunt und lacht» von morgen Freitag, 22. September, um 20 Uhr im Melsler «Verrucano» verspricht viel Unterhaltung. Mit dabei sind auch The Blackouts, die eine neue Nummer präsentieren. Ausserdem dabei: die Figuren Heinz und Werni (plus andere) vom Komiker-Duo Pasta Del Amore und die Holmiker. Moderiert wird der Abend vom Duo Full House, ergänzt durch Darbietungen aus seinem eigenen Repertoire. Tickets und Infos: www.alteskino.ch. (sl)

ab. Solche Doppelbesetzungen seien in Sachen Technik und der benötigten Menge an Material eine Herausforderung. Dafür können sie mehr Anfragen annehmen und heuer schon 70 bis 80 Shows aufführen. Ihr Ziel für nächstes Jahr: 100 Shows. Aktuell haben The Blackouts das klassische Programm mit vier bis fünf Tänzern im Angebot. Neu ist eine One-Man-Show, die erstmals im Rahmen von «Mels staunt und lacht» (siehe Box) gezeigt wird und eine Drummershow, die sie zum ersten Mal am letzten Wochenende an einem grossen Event in Deutschland aufgeführt haben. Im Dezember feiert die Duoshow, eine Zwei-Mann-Show mit neuem Lichtkonzept, Premiere.

Daneben haben die Neu-Unternehmer auch viele weitere Ideen für ihre neue Firma – unter anderem Künstlervermittlungen, Künstlermanagement und Eventorganisationen. Die Ideen sind da und mit dem grossen Schritt, den die jungen Künstler gewagt haben, nun auch die Zeit. Zeit, um noch viele weitere Projekte ins Leben zu rufen. Zeit, um das, was aus einem Turnerunterhaltungsauftritt entstanden ist, weiter blühen zu lassen. Zeit, um noch mehr Zuschauende mit ihren Auftritten zu begeistern.

FDP will Windenergie nutzen

Der Regionalvorstand der FDP Sarganserland spricht sich für die Nutzung von Windenergie im Sarganserland aus. Das diesbezüglich grosse Potenzial in der Region müsse genutzt werden.

Sarganserland.– Die Sarganserländer FDP positioniert sich beim Thema Windenergie. Der Regionalvorstand verweist diesbezüglich in einer Medienmitteilung auf den Umstand, dass im Kanton St.Gallen 17 Gebiete bezeichnet worden sind, welche sich grundsätzlich für den Bau von Windparks eignen. Fünf davon liegen im Sarganserland: Flumserberg/Maschgenkamm, Pizolhütte/Laufböden, Guschenkopf/Girenbühl, Rheinau und schliesslich St.Margrethenberg/Maton (der «Sarganserländer» berichtete mehrfach).

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, sei es für FDP Sarganserland unumgänglich, dass alle alternativen Energiequellen so rasch als möglich vorangetrieben würden. Dazu gehöre auch die Nutzung der Windkraft. «Gerade im Sarganserland haben wir ein grosses und nachgewiesenes Potenzial, welches es zu nutzen gilt. Auch wirtschaftlich und finanziell kann die Region von der Energieproduktion profitieren», heisst es dazu.

Zwei entscheidende Aspekte

Für die Regionalpartei sind zwei Aspekte in der Umsetzung der Windkraftprojekte entscheidend. Zum einen sei darauf zu achten, dass die Projekte mit der Landschaft so weit als möglich vereinbar sind. Zum anderen fordert sie, dass in der Umsetzung nicht Grosskonzern, sondern weitestgehend regionale Unternehmen zu berücksichtigen seien. Die Innovation auf dem Gebiet der Energieerzeugung, Verteilung und Entsorgung sei voranzutreiben. «Bereits gibt es Start-ups, die sich der bisher noch ungelösten Frage der Entsorgung der Rotorblätter annehmen», heisst es dazu.

Für das Gelingen des demokratischen Entscheidungsprozesses sei es wichtig, dass die Bürgerschaft im Vorfeld «neutral mit allen relevanten Informationen inklusive realistischen Bildern ausgerüstet ist und über die jeweiligen Standorte abstimmen kann». Als liberale Partei werde man einen Beitrag zu einem innovativen Weg, um die Energiewende zu schaffen, leisten. Man wolle sich für eine sinnvolle Nutzung der Windenergie einsetzen und «unnötiger Verhinderungspolitik» etwas entgegenzusetzen. (sl)

Kids Gym im Turnwerk Südostschweiz: Plätze frei

Mels.– Seit der Eröffnung vor drei Jahren erfreut sich das Turnwerk Südostschweiz in Mels grosser Beliebtheit. Nach den Sommerferien hat ein neues Turnjahr begonnen, und vor allem in einem der diversen Kinderangebote sind noch Plätze frei.

Im «Kids Gym» wird Mädchen und Knaben im Alter von fünf bis sechs Jahren auf spielerische Art das Turnen nähergebracht – und zwar in einer Bewegungslandschaft, die Kinderherzen höherschlagen lässt. Qualifizierte Trainer betreuen die Kinder beim Hüpfen, Hangen, Drehen, Rollen und Balancieren an den Turngeräten. Egal, ob ein

Kind dem Turnsport mittel- und langfristig treu bleibt oder ob es seinen Bewegungsdrang später in anderen Sportarten auslebt: Die Grundlagen, die im «Kids Gym» erlernt werden, und das Körpergefühl, das sich dabei entwickelt, sind für das weitere Sport- und Bewegungsleben von immenssem Wert.

Freie Kids-Gym-Plätze hat es noch am Montagnachmittag, am Dienstagnachmittag und am Donnerstagnachmittag. Anmeldeformulare gibt es unter www.turnwerk.ch/turnangebote. Für Auskünfte steht Sara Hardegger (079 723 63 82 oder sara_82@gmx.ch) zur Verfügung. (pd)

Unfälle fordern zwei Verletzte

Am Dienstag mussten gleich zwei Männer ins Spital gebracht werden. Einer verunfallte mit seinem Töff in Mels, der andere mit dem Elektro-Dreirad in Vättis.

Mels/Vättis.– Ein 17-jähriger Töfffahrer war von Bad Ragaz Richtung Mels unterwegs, vor ihm fuhr ein Traktor. Als er zum Überholen ansetzte, musste er wegen Gegenverkehr stark abbremsen, kollidierte seitlich mit dem Traktor und stürzte. Wie die Kantonspolizei St.Gallen mitteilt, wurde er leicht verletzt ins Spital gebracht.

Ins Spital geflogen werden musste auch der 61-jährige Elektro-Dreiradfahrer, der auf der Caschleira in Vättis einen Hang hinabstürzte. Er hat sich dabei unbestimmt verletzt. (kapo/sl)



Ins Spital gebracht: Beide Fahrer haben sich beim Unfall verletzt. Bilder Kantonspolizei St. Gallen